

Ewald Walterskirchen

Weitere Abschwächung der Industriekonjunktur

Die Industriekonjunktur hat sich gegen Jahresende 1991 weiter abgeschwächt, im IV. Quartal produzierte die heimische Industrie (teilweise arbeitstägig bereinigt) um 1/2% weniger als im Vorjahr. Die Exportschwäche hat bereits alle wichtigen Industriebereiche in Mitleidenschaft gezogen. Am stärksten war die Grundstoffindustrie betroffen, aber auch die Hersteller von Investitions- und Konsumgütern konnten das Vorjahresergebnis nicht mehr erreichen. In der Grundstoffindustrie wird die schwierige Konjunkturlage durch den (realen) Produktionsindex nur zum Teil wiedergegeben, denn hier war auch ein deutlicher Preisverfall zu verzeichnen.

Gemäß dem jüngsten WIFO-Konjunkturtest vom Jänner haben sich die Erwartungen der Unternehmer im Vergleich zum Vorquartal wenig geändert: Die Industrieunternehmen schätzen ihre Auftragslage weiterhin relativ ungünstig ein, sie erwarten eine Stagnation der Produktion und melden einen Anstieg ihrer freien Kapazitäten. Auch aus der Umfrage der Industrie zur Jahreswende ging hervor, daß sich die Konjunktur 1992 weiter etwas verschlechtern würde, vor allem in der Stahl- und Papierindustrie.

Die Konsequenzen der Konjunkturabschwächung sind bereits unübersehbar: Die Industrie baut Arbeitskräfte ab, im November beschäftigte sie um 12 300 Personen weniger als im Vorjahr. Betroffen sind vor allem ältere Arbeitskräfte, die wenig Chancen haben, wieder ins Arbeitsleben zurückzufinden. Nicht nur in der Industrie, auch im Handel und einigen anderen Dienstleistungsbranchen hat sich die

Die Weltwirtschaft befindet sich weiterhin in einer Phase schwacher Konjunktur, eine Überwindung der Talsohle zeichnet sich noch nicht ab. Die österreichische Wirtschaft hat sich angesichts dieser internationalen Entwicklung gut gehalten. Bauwirtschaft, Reiseverkehr und Konsum sind die Stützen der Konjunktur. Die zunehmenden Probleme des Exportsektors werden jedoch durch die starke Nachfrage im Inland nur zugedeckt.

Nachfrage nach Arbeitskräften abgeschwächt. Die Zahl der Beschäftigten (ohne Karenzurlaubsgeld-Bezieherinnen) stieg im Durchschnitt von Jänner und Februar um rund 33 000 gegenüber dem Vorjahr.

Die Arbeitslosigkeit blieb im Februar — entgegen dem Trend — geringfügig (–600) unter dem Vorjahresniveau. Diese erfreuliche Entwicklung geht jedoch fast ausschließlich auf die Bauwirtschaft zurück und sollte nicht als Tendenzwende gewertet werden: In der Bauwirtschaft konnten im Februar dank der guten Auftragslage

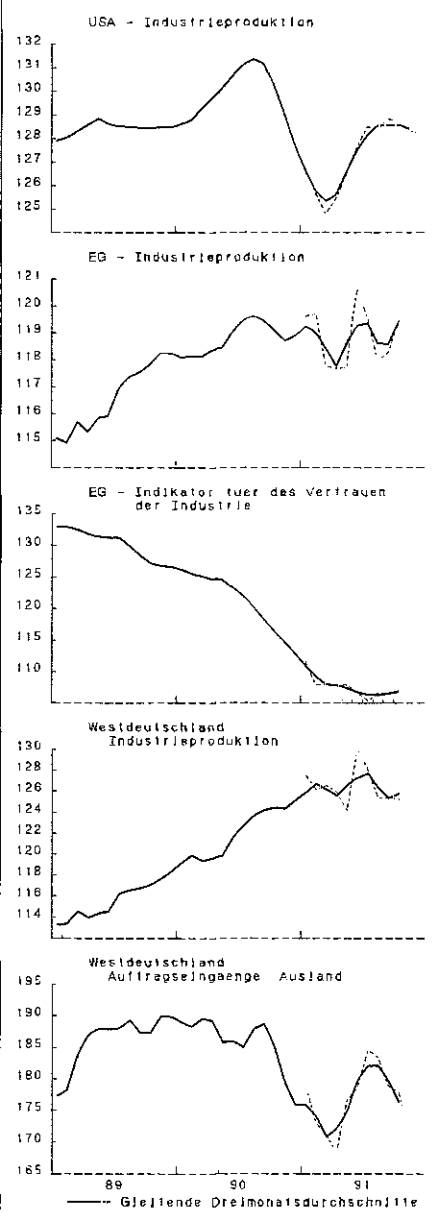
und der milden Witterung viel mehr Arbeitskräfte beschäftigt werden als im Vorjahr. Ein wichtiger Grund für die Verringerung der Arbeitslosigkeit war wahrscheinlich auch, daß neuerdings Einstellungszusagen nicht mehr als Vermittlungshindernis gelten. Bauunternehmen mußten also befürchten, qualifizierte Arbeitskräfte an die Konkurrenz zu verlieren, und stellten deshalb ihr Personal früher ein als sonst. Nach dem Abklingen dieser Saisoneffekte dürfte die Arbeitslosigkeit jedoch wieder zunehmen. Darauf deutet auch die steigende Zahl der Langzeitarbeitslosen und arbeitslosen Frauen im Februar hin.

Die großen Unterschiede im Wachstumstempo zwischen Österreich und dem Ausland (1991 rund 1 1/2 Prozentpunkte) sind der Hauptgrund für die Verschlechterung des Leistungsbilanzsaldos. Das Defizit in der Handelsbilanz steigt rasch, weil die Nachfrage in Österreich viel kräftiger expandiert als im Ausland. Eine solche Wachstumsdifferenz läßt sich über längere

Konjunktur aktuell		
	Letzter Monat	Konjunkturbarometer
	Veränderung gegen das Vorjahr in %	
Industrieproduktion Konjunkturreihe	Dezember	– 3,7
Auftragseingänge (ohne Maschinen) nominell		
Ausland	Dezember	+ 10,6
Inland	Dezember	– 0,5
Leading Indicator	Dezember	=
Unselbständig Beschäftigte	Februar	+ 2,4
Arbeitslosenquote	Februar	5,6
Verbraucherpreise	Jänner	+ 3,9
Umsätze des Einzelhandels real	November	+ 2,7
Dauerhafte Güter	November	+ 1,3
Warexport nominell	Dezember	+ 5,9
Warenimport nominell	Dezember	+ 13,5
	Veränderung gegen das Vorjahr in Mrd. S	
Handelsbilanz	November	+ 0,8
Leistungsbilanz	November	+ 0,8

Internationale Konjunktur

Saisonbereinigt, 1980 = 100



Zeit nicht ohne Leistungsbilanzpassivum aufrechterhalten.

Etwa zur Hälfte kann die Passivierung der Handelsbilanz 1991 auf die Wachstumsdifferenz zwischen Österreich und dem Ausland zurückgeführt werden¹⁾. Der Rest geht auf ungünstigere Terms of Trade (Preisverfall in der Grundstoffindustrie) und auf überdurchschnittlich rasch steigende Importquoten zurück. Die Verschlechterung auf der Importseite hängt wohl in erster Linie mit der relativ hohen Kapazitätsauslastung im Inland zusammen, dürfte also eher ein

Konjunkturphänomen sein. Die Export-Marktanteile entwickelten sich real — nach den bisher vorliegenden Schätzungen für 1991 — nicht ungünstig, sie haben nicht zur Passivierung beigetragen. Die im Jahr 1990 in Deutschland gewonnenen Marktanteile gingen zwar wieder verloren, in Osteuropa konnten jedoch zusätzliche erobert werden.

Die schwächere Konjunktur engt den Spielraum für Realeinkommenserhöhungen ein. Entsprechend fielen die Lohnabschlüsse deutlich niedriger aus als in der letzten Lohnrunde. Bereinigt um die Inflation ergibt sich für den Arbeitnehmer im Durchschnitt nur eine geringe Steigerung des Bruttoeinkommens.

Die Konjunkturabschwächung in Österreich ist nicht „hausgemacht“, sondern die Folge der internationalen Entwicklung. Die österreichische Wirtschaft hat sich ihr lange Zeit erfolgreich entzogen. In anderen kleinen europäischen Ländern — etwa der Schweiz, Finnland und Schweden — war das Brutto-Inlandsprodukt 1991 bereits rückläufig. Das Anhalten der internationalen Konjunkturflaute verschiebt jedoch den Zeitpunkt, zu dem neue Impulse vom Export zu erwarten sind.

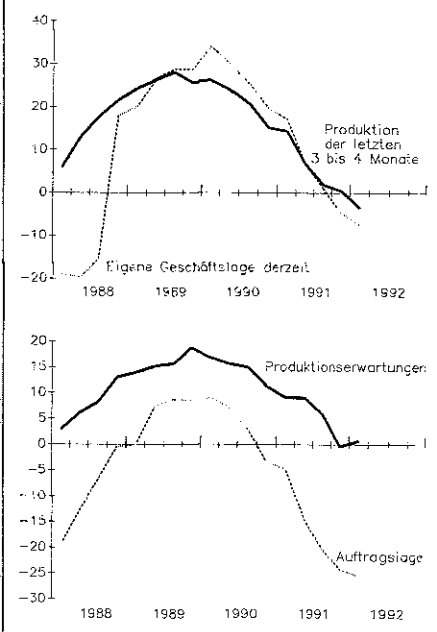
Internationales Konjunkturtief noch nicht überwunden

Die Konjunktur der USA hat Anfang 1992 noch immer nicht die Talsohle durchschritten, obwohl Inflation und Zinsen niedrig sind. Aus der Bauwirtschaft kommen zwar bereits vereinzelt positive Meldungen, doch untergraben die geplanten Betriebsschließungen in der Autoindustrie und massive Kürzungen der Rüstungsproduktion das Vertrauen in den Aufschwung. Die Industrieproduktion ging im Jänner relativ deutlich zurück, und der „Consumer Confidence Index“ fiel im Februar — offenbar angesichts der Sorge um den Arbeitsplatz — stark, auf das niedrigste Niveau seit 17 Jahren.

Die Vertreter der sieben wichtigsten Industriestaaten (G-7-Gruppe) kamen anlässlich ihres Treffens Ende Februar freilich zu dem Schluß, daß keine in-

WIFO-Konjunkturtest

Salden, saisonbereinigt



ternationale Rezession bevorstünde. Die Rahmenbedingungen (insbesondere Inflationsraten) seien günstig.

Für Großbritannien erwartet das National Institute of Economic and Social Research eine allmähliche Konjunkturbelebung im 2. Halbjahr 1992. Ähnlich wie die USA verharrt Großbritannien schon relativ lang im Konjunkturtief. Die Lagerbestände sind so stark reduziert worden, daß der Lagerzyklus der Konjunktur Impulse geben sollte.

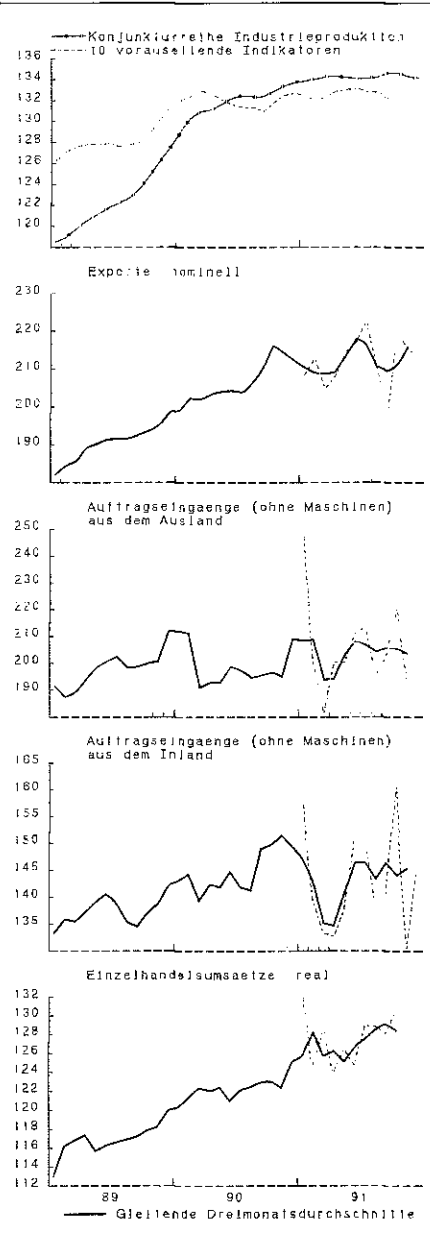
In Deutschland hat die Konsolidierungsphase begonnen, das Brutto-Inlandsprodukt erreichte (saisonbereinigt) bereits im II. Quartal 1991 seinen oberen Wendepunkt. Höhere Steuern und Zinssätze dämpften seither die Kaufkraft. Im IV. Quartal war das Brutto-Sozialprodukt real um nur noch 1% höher als vor einem Jahr, die Produktion des verarbeitenden Gewerbes (wie in Österreich) um ½% niedriger. Für 1992 wird ein Wachstum der westdeutschen Wirtschaft von 1% bis 2% erwartet.

Trotz der Abschwächung der Konjunktur hat die Deutsche Bundesbank im Dezember die Leitzinsen — zum Mißfallen der anderen EG-Länder — um ½ Prozentpunkt angehoben, um die Inflationserwartungen zu brechen

¹⁾ Zur Komponentenerlegung des Handelsbilanzsaldos vgl. Walterskirchen, E., „Leistungsbilanz und Wettbewerbsfähigkeit“, WIFO-Monatsberichte, 1991, 64(3).

Konjunktur in Österreich

Saisonbereinigt, 1980 = 100



Westdeutschland. Im Jänner war der Taggeldsatz um 1 Prozentpunkt höher als die Sekundärmarktrendite. Eine solche inverse Zinsstruktur kann als Indikator einer restriktiven Geldpolitik interpretiert werden.

Auftragsbestände der Industrie nehmen ab

Die Industriekonjunktur schwächt sich weiter ab. Der Produktionsindex für November wurde in der 2. Aufarbeitung vom ÖSTAT um 5% nach unten revidiert. Nach der neuen Berechnung produzierte die Industrie im November um 1,7% weniger als im Vorjahr (es gab einen Arbeitstag weniger), im Dezember konnte sie das

Die heimische Industrie gerät immer stärker in den Sog der internationalen Konjunkturabschwächung. Die Industrieproduktion ist im Herbst tendenziell leicht zurückgegangen, der positive Vorjahresabstand ist bereits geschwunden.

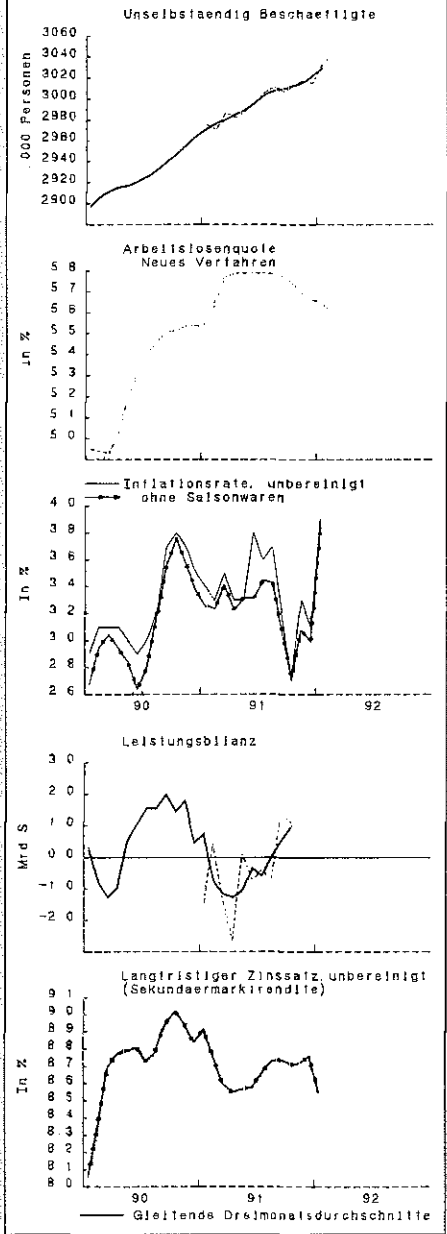
Vorjahresniveau (laut vorläufiger Rechnung) dank einem zusätzlichen Arbeitstag halten. Arbeitstäglich bereinigt war die Produktion im Durchschnitt der beiden Monate um 1% niedriger als im Vorjahr. Dieses schwache Ergebnis spiegelt vor allem einen Rückgang der Produktion von Ausrüstungsgütern wider.

Die Auftragseingänge (ohne Maschinenindustrie) stagnierten saisonbereinigt im IV. Quartal. In der Maschinenindustrie ist die Situation jedoch deutlich ungünstiger, hier sind die Auftragsbücher in den letzten Monaten dünner geworden. Die gesamten Auftragsbestände der Industrie lagen im Jahresendquartal um 4% unter dem Niveau des Vorjahres, Anfang 1991 hatten sie dieses noch erreicht.

Die Industriekonjunktur ist ein Spiegelbild der Exportentwicklung. Die Warenexporte expandierten 1991 nominell um 2,8% (1990 +8,6%) und stagnieren seit dem Sommer (um Saison- und irreguläre Effekte bereinigt). Im IV. Quartal waren die Exporte nominell um 1,9% höher als vor einem Jahr. Ein Exportrückgang wurde vor allem durch Marktanteilsgewinne in Osteuropa und eine Erhöhung der Ausfuhr nach Deutschland verhindert.

Wirtschaftspolitische Eckdaten

Saisonbereinigt



Im Gegensatz zum Warenexport erlebt die Tourismusbranche weiterhin einen Boom. Einerseits reagieren die Reiseverkehrausgaben üblicherweise erst bis zu ein Jahr verzögert auf die Konjunktur, andererseits war die Schneelage günstig: Die Zahl der Ausländernachtungen stieg im Dezember und Jänner um rund 10%.

Inlandsnachfrage als Stütze der Konjunktur

Die Nachfrage aus dem Inland blieb bis zum Jahresende kräftig. Das gilt in erster Linie für die Bauwirtschaft: Vor allem der Wirtschaftsbau, aber auch der Wohnbau expandierten. Im Tief-

bau wurden die Umsätze etwas weniger ausgeweitet. Der Produktionswert im Hoch- und Tiefbau überstieg das Vorjahresniveau – ähnlich wie in den Vorquartalen – nominell um 15%.

Auch der Einzelhandel hat bis Jahresende nicht an Dynamik eingebüßt. Im Durchschnitt von Oktober und November setzte er real um 4½% mehr um als im Vorjahr, der Zuwachs war so hoch wie im Durchschnitt der ersten drei Quartale. Seit dem Sommer wächst der Umsatz mit – konjunktur-reagiblen – dauerhaften Konsumgütern schwächer als jener mit nicht-dauerhaften. Der hohe Umsatz mit Fahrzeugen am Jahresende hat steu-

Die Nachfrage aus dem Inland blieb bis zum Jahresende kräftig. Die Bauwirtschaft weitete ihre Produktion stark aus, und auch der Einzelhandel hat nicht an Dynamik verloren.

erliche Gründe (Boom der Neuzulassungen von Pkw hoher Hubraumklassen).

Während der Aufwärtstrend der realen Einzelhandelsumsätze sich bis zum Jahresende 1991 unvermindert fortsetzte, zeigen sich im Großhandel seit Herbst Abschwächungstendenzen, die auf die verringerte Dynamik des Außenhandels zurückgehen.

Das Konjunkturbild der Investitionen ist noch unvollständig. Einiges deutet auf schwache Jahresendinvestitionen der Industrie hin, wie dies bei Konjunkturflaute und niedrigeren Cash-flow-Quoten zu erwarten ist: Die Produktion von Investitionsgütern erreichte im IV. Quartal das Vorjahresniveau nicht, und die Importe von Investitionsgütern haben sich im Jahresverlauf abgeschwächt.

Deutlicher Anstieg der Inflationsrate

Die Verbraucherpreise sind zu Jahresbeginn aufgrund einiger Sonderfaktoren sprunghaft gestiegen, der (monatliche) Preisaufrtrieb dürfte sich aber in den kommenden Monaten wieder beruhigen. Im Jänner stiegen die Verbraucherpreise gegenüber dem Vormonat um 1,3%, die Inflationsrate (3,9%) war damit um ¾ Prozentpunkte höher als im Dezember (3,1%). Ausschlaggebend waren die Verteuerung von Treibstoffen (Mineralölsteuer), Milch und anderen Nahrungsmitteln sowie einer Reihe von Dienstleistungen. Der Preisaufrtrieb industriell-gewerblicher Waren ließ dagegen zu Jahresbeginn nach (+2,9% gegenüber dem Vorjahr). Diese Entwicklung wurde begünstigt durch relativ niedrige Importpreise (infolge der Dollarschwäche).

Die Lohnentwicklung spiegelt die Konjunkturlage wider. Nominell und real hat sich der Anstieg der Löhne verringert. Der Tariflohnindex erhöhte sich im Jänner 1992 um 5,8% (nach +6,9% im Jahresdurchschnitt 1991). In der Industrie blieb die Anhebung der Stundenverdienste je Industriearbeiter im 2. Halbjahr deutlich hinter jener der Tariflöhne zurück. In der Bauwirtschaft war dagegen eine stark positive Lohndrift zu beobachten.

Leistungsbilanzpassivum im Jahr 1991

Die Leistungsbilanz wies für Jänner bis November 1991 ein Defizit von 15 Mrd S aus – nach einem Überschuss von rund 8 Mrd S ein Jahr zuvor. Entscheidend war das steigende Defizit in der Handelsbilanz, es erreichte 98 Mrd S (+21,5 Mrd S). Die ausgezeichnete Reiseverkehrsbilanz konnte diese Verschlechterung nur teilweise ausgleichen.

Die Tendenz zur Passivierung der Leistungs- und Handelsbilanz hat in den letzten Monaten angehalten. Die Wareneinfuhr stieg im IV. Quartal (+4,3%) doppelt so rasch wie die Warenexporte (+1,9%). Hohe Importe von Pkw und anderen Konsumgütern trugen wesentlich dazu bei.

Abgeschlossen am 5. März 1992

Brutto-Inlandsprodukt und Einkommen

	1988	1989	1990	1990			1991			
				I Qu.	II Qu.	III Qu.	IV Qu.	I Qu.	II Qu.	III Qu.
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Entstehung des Brutto-Inlandsproduktes</i>										
Real (zu Preisen von 1983)										
Land- und Forstwirtschaft	+ 42	- 14	+ 33	+ 70	+ 95	+ 15	- 07	- 70	- 100	- 05
Bergbau	- 100	- 17	+ 31	+ 34	+ 21	+ 09	+ 62	- 111	- 45	- 77
Sachgüterproduktion	+ 81	+ 52	+ 54	+ 76	+ 44	+ 60	+ 38	+ 23	+ 28	+ 34
Industrie	+ 89	+ 45	+ 55	+ 82	+ 43	+ 62	+ 35	+ 20	+ 27	+ 33
Gewerbe	+ 57	+ 72	+ 50	+ 57	+ 47	+ 52	+ 45	+ 35	+ 30	+ 38
Energie- und Wasserversorgung	- 66	+ 33	- 21	- 20	- 14	- 65	+ 09	+ 47	+ 16	+ 70
Bauwesen	+ 29	+ 34	+ 62	+ 42	+ 62	+ 68	+ 66	+ 10	+ 66	+ 68
Handel ¹⁾	+ 46	+ 46	+ 73	+ 71	+ 72	+ 77	+ 72	+ 61	+ 31	+ 53
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	+ 35	+ 45	+ 55	+ 42	+ 54	+ 55	+ 66	+ 40	+ 43	+ 48
Vermögensverwaltung ²⁾	+ 31	+ 40	+ 47	+ 45	+ 46	+ 45	+ 51	+ 40	+ 38	+ 34
Sonstige private Dienste ³⁾	+ 43	+ 42	+ 37	+ 30	+ 32	+ 42	+ 45	+ 44	+ 44	+ 43
Öffentlicher Dienst	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,5
Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	+ 41	+ 37	+ 48	+ 52	+ 46	+ 49	+ 44	+ 33	+ 30	+ 40
Minus imputierte Bankdienstleistungen	+ 24	+ 50	+ 54	+ 52	+ 54	+ 54	+ 56	+ 45	+ 40	+ 30
Importabgaben	+ 6,7	+ 7,9	+ 5,1	+ 6,9	+ 1,1	+ 6,2	+ 6,4	+ 0,8	+ 17,1	+ 9,6
Mehrwertsteuer	+ 1,4	+ 4,1	+ 3,3	+ 2,6	+ 4,0	+ 3,6	+ 3,2	+ 4,3	+ 2,5	+ 4,1
Brutto-Inlandsprodukt	+ 40	+ 37	+ 46	+ 50	+ 45	+ 48	+ 43	+ 32	+ 30	+ 41
<i>Verwendung des Brutto-Inlandsproduktes</i>										
Real (zu Preisen von 1983)										
Privater Konsum	+ 33	+ 28	+ 36	+ 59	+ 37	+ 27	+ 24	+ 33	+ 18	+ 30
Öffentlicher Konsum	+ 03	+ 08	+ 15	+ 15	+ 15	+ 15	+ 15	+ 25	+ 25	+ 25
Brutto-Anlageinvestitionen	+ 60	+ 54	+ 65	+ 52	+ 64	+ 94	+ 46	+ 31	+ 71	+ 60
Ausrüstungen (netto) ⁴⁾	+ 56	+ 72	+ 64	+ 57	+ 62	+ 130	+ 13	+ 41	+ 71	+ 46
Bauten (netto) ⁴⁾	+ 6,4	+ 4,4	+ 6,6	+ 4,6	+ 6,6	+ 7,2	+ 6,9	+ 1,5	+ 7,0	+ 6,8
Inländische Endnachfrage	+ 34	+ 31	+ 40	+ 49	+ 40	+ 43	+ 28	+ 31	+ 33	+ 38
Lagerbewegung: Beitrag zum Wachstum des BIP ⁵⁾	+ 08	+ 01	+ 07	+ 06	+ 07	+ 04	+ 12	- 03	+ 13	- 03
Mrd S	+ 18,0	+ 19,0	+ 29,6	+ 17,7	+ 11,4	- 8,0	+ 8,5	+ 16,6	+ 16,0	- 9,0
Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen	+ 42	+ 31	+ 47	+ 53	+ 46	+ 49	+ 40	+ 26	+ 45	+ 36
Exporte i w S ⁶⁾	+ 89	+ 102	+ 97	+ 95	+ 79	+ 86	+ 129	+ 67	+ 53	+ 132
Minus Importe i w S ⁷⁾	+ 94	+ 86	+ 97	+ 101	+ 80	+ 90	+ 116	+ 54	+ 84	+ 123
Außenbeitrag zum Wachstum des BIP ⁸⁾	- 03	+ 06	- 01	- 02	- 02	- 00	+ 02	+ 06	- 16	+ 06
<i>Verteilung der Einkommen</i>										
Volkseinkommen	+ 53	+ 64	+ 83	+ 78	+ 82	+ 85	+ 87	+ 78	+ 89	+ 83
Bruttoentgelt für unselbständige Arbeit	+ 37	+ 65	+ 76	+ 71	+ 69	+ 85	+ 80	+ 97	+ 86	+ 81
Sonstige Einkommen	+ 94	+ 62	+ 101	+ 98	+ 125	+ 85	+ 102	+ 30	+ 100	+ 86
Netto-Masseneinkommen										
Nominell	+ 23	+ 86	+ 64	+ 53	+ 57	+ 73	+ 74	+ 85	+ 70	+ 68
Leistungseinkommen	+ 34	+ 66	+ 78	+ 73	+ 71	+ 87	+ 82	+ 97	+ 86	+ 81
Private Lohnsumme	+ 39	+ 70	+ 82	+ 77	+ 75	+ 89	+ 86	+ 97	+ 86	+ 81
Öffentliche Lohnsumme	+ 14	+ 47	+ 63	+ 60	+ 51	+ 79	+ 61	+ 96	+ 86	+ 79
Transfereinkommen	+ 23	+ 44	+ 71	+ 54	+ 61	+ 84	+ 84	+ 87	+ 80	+ 65
Abzüge	+ 58	- 44	+ 125	+ 129	+ 119	+ 136	+ 118	+ 130	+ 149	+ 103
Real (zu Preisen von 1983)	+ 06	+ 59	+ 32	+ 20	+ 29	+ 41	+ 37	+ 51	+ 31	+ 31
Volkseinkommen je Erwerbstätigen	+ 50	+ 50	+ 63							
Leistungseinkommen je unselbständig										
Beschäftigten brutto										
Nominell	+ 29	+ 47	+ 54	+ 51	+ 47	+ 63	+ 55	+ 71	+ 81	+ 58
Real (zu Preisen von 1983)	+ 12	+ 21	+ 21	+ 18	+ 19	+ 30	+ 19	+ 38	+ 23	+ 21

¹⁾ Einschließlich Beherbergungs- und Gaststättenwesen. — ²⁾ Banken und Versicherungen, Realitätenwesen sowie Rechts- und Wirtschaftsdienste. — ³⁾ Sonstige Dienste, private Dienste ohne Erwerbscharakter und häusliche Dienste. — ⁴⁾ Ohne Mehrwertsteuer. — ⁵⁾ In Prozentpunkten. — ⁶⁾ Ohne Transitverkehr (einschließlich Transitsaldo). — ⁷⁾ Ohne Transitverkehr.

Land- und Forstwirtschaft

	1989	1990	1991	1991			1991		1992	
				II Qu.	III Qu.	IV Qu.	Oktober	November		Dezember
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Fleisch</i>										
Marktleistung	- 09	+ 20		+ 11	+ 12		+ 13	- 55		
Rindfleisch	- 48	+ 44		+ 111	- 29		+ 76	- 31		
Schweinefleisch	+ 13	+ 11		- 41	+ 29		- 23	- 79		
Inlandsabsatz	+ 02	+ 11		+ 16	+ 39		+ 31	- 26		
Rindfleisch	- 05	+ 19		+ 126	+ 101		+ 154	+ 67		
Schweinefleisch	+ 08	+ 15		- 26	+ 20		- 17	- 70		
<i>Milch</i>										
Milchlieferleistung	- 01	+ 09		- 16	- 26		- 07	- 07		
Inlandsabsatz Trinkmilch	+ 25	+ 08		- 02	+ 37					
Holzeinschlag	+ 82	+ 137								

Industrie

	1989	1990	1991	1991				1991	1991	1992
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober			
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Vorleistungen	+ 6,8	+ 6,5	+ 0,0	+ 0,9	+ 0,6	- 1,6	- 3,9	+ 2,3	- 3,2	
Für die Nahrungs- und Genußmittelbranchen	+ 4,1	+ 12,5	+ 5,8	+ 11,0	+ 8,8	+ 3,7	+ 0,8	+ 10,6	- 0,2	
Für die Textil- und Lederbranchen	+ 3,0	+ 7,8	- 4,8	- 3,5	- 7,7	- 5,4	- 9,5	- 4,1	- 2,4	
Für die Holz- und Papierbranchen sowie Druckereien	+ 4,4	+ 5,6	+ 2,8	+ 4,3	+ 0,8	+ 3,4	+ 0,8	+ 8,3	+ 1,2	
Für die Chemie	+ 7,1	- 2,1	+ 0,9	+ 0,0	+ 6,3	- 3,3	- 4,3	+ 5,9	- 10,3	
Für die Stein- und Glaswarenproduktion	+ 2,4	+ 5,0	- 13,1	- 4,6	- 19,4	- 16,1	- 2,1	- 28,0	- 14,0	
Für die Grundmetallverarbeitung	+ 1,9	- 6,8	- 4,2	- 5,4	- 1,0	- 6,3	- 14,4	- 3,8	- 0,8	
Für die Technische Verarbeitung	+ 9,9	+ 10,6	- 0,7	+ 0,2	- 2,1	- 3,1	- 7,2	+ 2,2	- 3,9	
Für die Bauwirtschaft	+ 6,8	+ 3,5	+ 0,6	+ 1,3	+ 2,4	- 0,7	- 1,5	+ 2,3	- 3,1	
Für sonstige Wirtschaftsbereiche	+ 6,6	+ 11,6	+ 3,2	+ 4,4	+ 6,3	+ 1,9	+ 6,4	+ 4,2	- 3,8	
Ausrüstungsinvestitionen	+ 5,4	+ 13,3	+ 2,2	- 0,8	+ 5,3	- 0,2	+ 8,0	+ 7,4	- 11,0	
Fahrzeuge	- 11,7	+ 24,9	+ 11,0	- 1,5	+ 48,7	- 4,5	+ 6,6	+ 21,1	- 23,0	
Maschinen und Elektrogeräte	+ 6,2	+ 15,1	- 1,2	- 4,7	- 3,7	- 2,1	+ 9,3	+ 1,1	- 12,7	
Sonstige	+ 12,3	+ 2,8	+ 8,7	+ 14,2	+ 11,7	+ 8,7	+ 4,5	+ 21,0	+ 3,1	
Konsumgüter	+ 6,1	+ 6,8	+ 2,1	+ 3,5	+ 1,0	- 0,4	- 0,4	+ 1,2	- 1,9	
Verbrauchsgüter	+ 5,4	+ 6,8	+ 5,7	+ 6,7	+ 5,5	+ 3,3	+ 4,8	+ 3,5	+ 1,9	
Kurzlebige Gebrauchsgüter	+ 2,0	+ 2,2	- 1,9	- 1,3	- 3,7	- 0,7	- 1,5	+ 2,9	- 3,9	
Langlebige Gebrauchsgüter	+ 14,3	+ 13,9	- 0,2	+ 3,2	- 2,7	- 8,1	- 9,1	- 5,6	- 9,5	
Industrie insgesamt (ohne Energieversorgung)	+ 6,5	+ 7,8	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,6	- 1,1	- 0,9	+ 2,9	- 5,0	
Nicht arbeitstäglich bereinigt	+ 5,8	+ 7,7	+ 1,5	+ 1,2	+ 3,4	+ 0,6	+ 3,4	- 1,7	+ 0,0	
Teilweise arbeitstäglich bereinigt (7:3)	+ 6,3	+ 7,7	+ 1,1	+ 1,1	+ 2,2	- 0,6	+ 0,4	+ 1,5	- 3,5	
Produktivität pro Kopf	+ 5,7	+ 6,1		+ 1,6	+ 3,3		+ 1,2	+ 5,3		
Produktivität pro Stunde	+ 6,0	+ 6,6		+ 2,7	+ 6,6		+ 4,8	+ 4,5		
Auftragseingänge (ohne Maschinenindustrie)	+ 9,3	+ 3,1	+ 1,5	+ 3,1	+ 3,5	+ 0,5	+ 3,5	- 7,0	+ 5,5	
Auftragsbestände (ohne Maschinenindustrie)	+ 16,0	+ 7,3	- 1,4	- 3,1	- 1,5	- 1,2	- 3,2	- 2,3	+ 2,0	

Bauwirtschaft

	1989	1990	1991	1991				1991	1991	1992
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober			
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Produktionswert (nominal)	+ 3,6	+ 9,9		+ 13,8	+ 14,7		+ 15,1			
Hochbau	+ 2,0	+ 9,5		+ 15,8	+ 20,6		+ 21,1			
Tiefbau	+ 5,3	+ 8,2		+ 13,9	+ 11,4		+ 13,2			
Beschäftigte	+ 1,8	+ 4,3		+ 1,3	+ 1,7		+ 2,3			
Hochbau	+ 0,6	+ 2,2		+ 3,4	+ 7,4		+ 7,6			
Tiefbau	+ 3,6	+ 4,3		+ 0,4	- 2,2		+ 0,3			
Auftragsbestände	+ 1,2	+ 7,9		+ 16,3	+ 17,2					
Innerhalb von 12 Monaten aufzuarbeiten	+ 0,9	+ 8,6		+ 10,7	+ 11,8					
Preisindex Hochbau	+ 3,6	+ 4,3	+ 6,1	+ 6,1	+ 6,1	+ 5,2				
Wohnbau	+ 3,5	+ 4,1	+ 5,9	+ 6,1	+ 6,0	+ 6,0				
Preisindex Tiefbau	+ 2,6	+ 3,0	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,6	+ 4,5				
Straßenbau	+ 0,8	+ 3,2	+ 3,6	+ 3,9	+ 2,9	+ 3,8				

Energiewirtschaft

	1989	1990	1991	1991				1991	1991	1992
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober			
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Förderung	- 0,4	- 5,1		- 3,1	+ 6,6		+ 5,4	- 10,2		
Kohle	- 3,0	+ 16,4		- 4,8	- 20,0		- 21,7	- 34,8		
Erdöl	- 1,5	- 0,8	+ 10,7	- 0,5	+ 8,4	+ 24,2	+ 28,0	+ 29,3	+ 15,5	
Erdgas	+ 4,7	- 2,7	+ 3,2	+ 1,5	- 10,5	+ 10,2	+ 11,5	+ 13,1	+ 6,2	
Stromerzeugung	+ 2,3	+ 0,5	+ 2,1	+ 1,9	+ 5,5	- 0,5	+ 4,4	- 5,3	- 0,4	
Wasserkraft	- 1,1	- 10,1	+ 0,7	- 4,8	+ 14,8	- 8,5	+ 0,9	- 25,3	+ 0,8	
Wärmeleistung	+ 12,4	+ 27,8	+ 4,6	+ 25,0	- 20,1	+ 9,2	+ 8,9	+ 22,9	- 1,8	
Verbrauch	+ 2,2	+ 4,9		+ 4,9	+ 2,1		+ 5,6	+ 3,3		
Kohle	+ 3,9	+ 11,4		+ 13,3	- 3,8		- 2,2	+ 8,9		
Erdöl, Mineralölprodukte	+ 0,1	+ 4,3		+ 1,4	+ 5,9		+ 7,8	+ 2,8		
Treibstoffe	+ 3,5	+ 2,5		+ 4,6	+ 10,1		+ 18,2	- 1,6		
Normalbenzin	+ 9,8	+ 4,8		+ 10,1	+ 15,8		+ 22,9	+ 1,4		
Superbenzin	- 1,8	- 4,3		+ 0,1	+ 11,8		+ 18,7	- 2,1		
Dieselkraftstoff	+ 6,6	+ 7,8		+ 6,2	+ 6,6		+ 16,4	- 2,3		
Heizöle	- 6,3	+ 1,1		- 3,5	+ 1,8		+ 14,7	+ 25,3		
Gasöl für Heizzwecke	+ 1,3	+ 1,8		+ 5,8	+ 14,3		+ 34,1	+ 27,1		
Sonstige Heizöle	- 10,1	+ 0,7		- 8,6	- 9,3		+ 2,9	+ 24,5		
Erdgas	+ 7,8	+ 10,1		+ 13,5	- 14,8		+ 11,2	+ 8,2		
Elektrischer Strom	+ 3,0	+ 4,2	+ 4,4	+ 5,0	+ 3,0	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,0	

Groß- und Einzelhandel

	1989	1990	1991	1991				1991		1992
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober	November	Dezember	
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Großhandelsumsätze (netto)</i>										
Real	+ 72	+ 22		+ 43	+ 56		+ 15	- 07		
Agrarerzeugnisse Lebens- und Genußmittel	+ 14	+ 10		+ 23	+ 14		- 13	+ 09		
Rohstoffe und Halberzeugnisse	+ 68	+ 33		+ 45	+ 70		+ 36	- 22		
Fertigwaren	+100	+ 57		+ 62	+ 81		+ 56	+ 05		
Nominell	+ 86	+ 49		+ 53	+ 58		- 01	- 21		
<i>Einzelhandelsumsätze (brutto)</i>										
Real	+ 32	+ 45		+ 19	+ 59		+ 60	+ 27		
Kurzlebige Güter	+ 18	+ 39		- 01	+ 60		+ 75	+ 30		
Nahrungs- und Genußmittel	+ 19	+ 53		- 14	+ 92		+ 59	+ 28		
Bekleidung und Schuhe	+ 15	+ 23		- 34	- 43		+ 51	- 00		
Sonstige	+ 20	+ 33		+ 26	+ 73		+100	+ 44		
Langlebige Güter	+ 64	+ 58		+ 53	+ 50		+ 18	+ 13		
Fahrzeuge	+ 47	+ 16		+108	+107		+ 66	+ 99		
Einrichtungsgegenstände und Hausrat	+ 77	+ 78		- 37	- 19		- 83	- 50		
Sonstige	+ 75	+122		+ 91	+ 89		+251	+ 42		
Nominell	+ 48	+ 77		+ 49	+ 90		+ 00	+ 53		

Verkehr

	1989	1990	1991	1991				1991		1992
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober	November	Dezember	
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Güterverkehr</i>										
Bahn	+ 57	+ 70	+ 14	+ 80	+ 40	- 81	- 65	-103	- 73	+ 07
Inlandsverkehr	+ 67	+ 15	- 55	- 80	- 34	- 97	- 12	-119	- 17,6	+ 60
Ein- und Ausfuhr	+ 58	+125	+ 62	+195	+ 98	-105	-142	-119	- 37	+ 11
Transitverkehr	+ 38	+ 31	- 03	+ 32	+ 13	- 04	+ 59	- 39	- 34	- 72
Wagenstellungen	+ 65	+ 30	- 32	+ 07	+ 11	-114	- 72	-169	- 95	+ 12
Österreichische Schiffe	+ 04	- 89		-190	+ 66		-294	-416		
Inlandsverkehr	- 42	+181		+288	+ 15		+136	+ 28		
Ein- und Ausfuhr	+ 11	-138		-288	+ 81		-395	-569		
Pipeline: Durchsatz	+214	+204	+ 43	- 19	+ 02	+ 72	+ 02	- 17	+ 233	- 18
Luftfracht (ohne Transit)	+126	+100	+ 75	+ 65	+ 97	+ 39	- 46	+143	+ 39	
Neuzulassungen Lkw	- 97	+125	+ 28	- 34	+ 22	+ 94	+140	+ 53	+ 84	
Fuhrgewerbe	- 21	+139	-173	-266	-254	-217	-256	-243	- 150	
<i>Personenverkehr</i>										
Bahn	+ 48	+ 47	+ 39	- 03	+ 69	+ 86	+ 90	+ 95	+ 74	
Luftverkehr: Passagiere	+137	+113	+ 09	- 51	+ 52	+175	+190	+139	+ 195	
Neuzulassungen Pkw	+ 91	+ 46	+ 52	+ 67	+ 07	+115	+101	+ 13	+ 320	
Bis 1.500 cm³	+ 71	- 34	+119	+166	+ 51	+108	+169	+ 71	+ 46	
1.501 bis 2.000 cm³	+101	+ 88	- 14	- 08	- 42	+ 08	+ 21	- 82	+ 138	
2.001 cm³ und darüber	+ 92	+ 45	+237	+216	+144	+696	+367	+380	+1765	

Arbeitsmarkt

	1989	1990	1991	1991				1991		1992
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober	November	Dezember	
In 1000										
Unselbständig Beschäftigte	2 862	2 929	2 997	2 981	3 071	3 011	3 035	3 021	2 978	2 968
Männer	1 682	1 719	1 752	1 752	1 802	1 757	1 780	1 788	1 724	1 699
Frauen	1 180	1 210	1 245	1 229	1 269	1 254	1 254	1 252	1 254	1 269
Arbeitslose	149	166	165	166	151	199	177	197	224	250
Offene Stellen	46	55	49	55	51	44	46	43	44	44
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Unselbständig Beschäftigte	+ 18	+ 23	+ 23	+ 24	+ 25	+ 20	+ 22	+ 21	+ 16	+ 19
Männer	+ 16	+ 22	+ 19	+ 23	+ 21	+ 12	+ 16	+ 13	+ 06	+ 08
Frauen	+ 22	+ 25	+ 29	+ 26	+ 31	+ 31	+ 31	+ 32	+ 31	+ 35
Ausländer	+109	+300	+224	+356	+171	+ 13	+ 53	+ 28	- 39	- 03
Industrie	+ 07	+ 16		- 05	- 16		- 20	- 23		
Bauwirtschaft	+ 18	+ 38	+ 35	+ 48	+ 40	+ 22	+ 33	+ 30	- 00	+ 17
Geleistete Arbeiterstunden in der Industrie pro Kopf	- 08	- 03		- 05	- 05		+ 17	- 27		
Arbeitslose	- 60	+111	+116	+159	+ 84	+ 51	+ 77	+ 46	+ 36	+ 59
Offene Stellen	+462	+220	-111	-160	-115	- 65	- 86	- 51	- 54	- 55
In %										
Arbeitslosenquote	50	54	58	53	47	62	55	61	70	78
Männer	46	49	54	44	38	56	45	52	72	86
Frauen	55	60	65	64	59	71	69	74	68	66
Unter 25jährige in % der Arbeitslosen insgesamt	24,2	23,0	21,6	21,9	21,2	22,3	22,8	22,9	21,0	19,3
Stellenandrang: Arbeitslose je 100 offene Stellen absolut	327	298	374	302	296	451	388	459	509	573

Außenhandel

	1989	1990	1991	1991				1991		1992
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober	November	Dezember	Jänner
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
<i>Export, nominell</i>										
Insgesamt	+12,0	+ 8,6	+ 2,8	+ 3,9	+ 4,2	+ 1,9	+ 5,0	- 4,6	+ 5,9	
Nahrungs- und Genußmittel	+17,7	- 2,2		+ 1,6	+ 0,9		- 5,0			
Rohstoffe und Energie	+14,0	+ 2,0		- 6,8	-11,0		- 7,8			
Halbfertige Waren	+10,4	- 4,1		- 3,7	- 1,8		- 2,3			
Fertigwaren	+12,0	+13,3		+ 6,8	+ 7,1		+ 8,0			
Investitionsgüter	+10,0	+16,2		+ 7,1	+ 7,4		+ 6,3			
Konsumgüter	+13,1	+11,9		+ 6,7	+ 6,9		+ 8,8			
Holz	+23,9	+16,3	-14,9	-11,7	-17,7	-10,6	- 1,5	-16,2	-14,1	
Papier	+12,5	+ 3,8	+ 6,8	+16,3	+ 3,0	+ 0,3	- 6,3	+ 3,7	+ 4,7	
Eisen und Stahl	+13,3	- 6,8	-12,2	- 8,5	- 7,3	-19,8	-16,2	-25,9	-17,1	
Metalle	+16,0	- 4,8	- 4,8	- 0,6	- 5,6	- 8,1	+ 0,3	-19,2	- 2,8	
Metallwaren	+16,0	+10,8	+ 6,0	+ 3,6	+10,3	+ 6,4	+12,9	- 4,4	+12,5	
Maschinen ¹⁾	+13,7	+16,4	+ 3,2	+ 2,1	+ 6,4	+ 2,7	+ 7,6	- 3,7	+ 4,3	
Nachrichtengeräte	+15,8	+23,0	+ 4,1	+ 0,5	+ 4,1	+ 4,4	+35,8	-14,1	- 9,5	
EWG	+11,6	+ 7,9	+ 2,3	+ 3,2	+ 3,3	+ 1,0	+ 4,4	- 5,5	+ 5,1	
EG 90	+11,8	+ 8,6	+ 3,7	+ 5,0	+ 4,7	+ 1,6	+ 5,8	- 5,7	+ 5,6	
Deutschland	+10,0	+13,4	+ 7,1	+10,9	+ 6,8	+ 1,6	+ 3,1	- 4,4	+ 7,3	
EFTA 86	+10,6	+ 3,8	- 6,9	- 8,3	- 5,6	- 2,8	- 5,0	- 3,8	+ 1,5	
Schweiz	+12,4	+ 4,2	- 5,5	- 5,4	- 6,2	- 3,8	- 4,8	- 3,8	- 2,4	
Übriges Europa	+12,2	+14,8	+ 8,6	+15,6	+12,4	+ 3,0	+ 7,2	- 6,8	+ 8,4	
Ost-Mittleuropa ²⁾	+24,2	+24,1	+33,1	+41,9	+31,8	+23,4	+32,9	+17,8	+20,2	
Industriestaaten in Übersee	+19,0	+ 1,7	- 6,6	- 6,3	- 8,9	- 5,2	- 7,1	- 9,1	+ 1,9	
USA	+10,8	- 0,2	- 9,2	- 7,4	-12,4	-11,9	-18,2	-15,1	- 0,1	
OPEC	- 0,2	+12,8	+ 7,6	+ 4,5	+20,6	+20,5	+32,5	+13,3	+17,3	
Sonstige Entwicklungsländer	+17,6	+12,2	+25,7	+ 2,5	+10,9	+ 9,8	+12,0	+11,8	+ 5,6	
Schwellenländer ³⁾	+27,8	+13,7	- 3,7	+ 1,1	- 1,8	- 8,1	- 9,8	- 6,8	- 7,7	
<i>Import, nominell</i>										
Insgesamt	+14,0	+ 8,1	+ 6,5	+15,4	+ 6,1	+ 4,3	+ 3,6	- 3,0	+13,5	
Nahrungs- und Genußmittel	+10,9	+ 4,1		+12,5	+ 5,9		+ 1,6			
Rohstoffe und Energie	+14,3	+ 6,1		+10,4	+ 4,2		-20,4			
Halbfertige Waren	+14,6	- 0,4		+ 4,3	- 3,6		- 6,3			
Fertigwaren	+14,1	+10,6		+18,7	+ 8,4		+ 9,9			
Investitionsgüter	+13,6	+11,7		+16,1	+ 5,2		+ 6,3			
Konsumgüter	+14,3	+10,1		+20,1	+ 9,9		+11,6			
Pkw	+14,5	+ 9,8	+15,3	+17,6	+13,1	+32,5	+25,3	+36,0	+38,2	
Brennstoffe	+14,9	+19,6	+ 0,7	+ 9,6	+ 4,7	-22,0	-27,9	-29,5	- 6,2	
Erdöl: Wert	+33,8	+31,1	- 7,0	+20,0	+ 3,2	-45,6	-59,0	-54,3	-17,5	
Erdöl: Menge	+ 5,6	+14,4	+ 3,0	+ 6,6	+ 5,5	-18,3	-32,6	-32,8	+13,6	
Erdölprodukte: Menge	+ 1,3	-10,9	+ 3,8	-22,3	+15,6	+46,6	+47,6	+30,9	+62,3	
EG 90	+13,6	+ 8,6	+ 5,3	+13,8	+ 3,9	+ 4,2	+ 4,3	- 3,1	+12,3	
Deutschland	+11,7	+ 7,9	+ 4,2	+12,4	+ 3,0	+ 3,4	+ 2,3	- 1,3	+10,3	
EFTA 86	+10,4	+ 7,3	+ 3,4	+ 7,9	+ 3,4	+ 5,6	+ 3,5	+ 0,4	+13,3	
Übriges Europa	+11,9	+ 8,9	+ 8,8	+11,9	+11,7	+ 8,0	- 1,4	+ 3,5	+25,4	
OPEC	+31,9	+25,2	+ 4,1	+24,6	+ 2,2	-31,5	-34,3	-52,5	+ 0,6	
Schwellenländer ³⁾	+14,3	+ 3,9	+11,2	+18,5	+13,6	+10,5	+12,7	+ 0,9	+18,6	
<i>Preise</i>										
Export ⁴⁾	+ 2,6	+ 0,1		- 0,1	- 0,2	- 0,3				
Import ⁴⁾	+ 3,5	- 0,5		+ 0,5	+ 0,1	+ 0,6				
Erdöl (S je t)	+26,8	+14,7	- 9,7	+12,8	- 2,2	-33,4	-39,1	-31,9	-27,4	
Terms of Trade ⁴⁾	- 0,9	+ 0,6		- 0,6	- 0,3	- 0,9				
Export real	+ 9,2	+ 8,5		+ 4,0	+ 4,4	+ 2,2				
Import real	+10,2	+ 8,6		+14,8	+ 6,0	+ 3,7				
Export der BRD nominell	+12,9	+ 0,3		+ 0,0	+ 5,0		- 1,1			
Export der BRD real	+ 8,1	+ 1,4		+ 0,9	+ 5,2					

¹⁾ SITC 71 bis 77. — ²⁾ ÖSFR, Ungarn, Polen. — ³⁾ Brasilien Griechenland Hongkong Jugoslawien Südkorea Mexiko Portugal Singapur Spanien Taiwan — ⁴⁾ Adaptierte Daten des Österreichischen Statistischen Zentralamtes

Tourismus

	1989	1990	1991	1991				1991		1992
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober	November	Dezember	Jänner
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Übernachtungen in allen Fremdenunterkünften	+ 7,0	- 0,1	+ 5,2	- 5,8	+ 6,6	+ 6,3	+ 6,8	+ 0,5	+ 7,9	+ 9,9
Inländer	+ 2,4	+ 0,1	+ 5,5	- 0,4	+ 6,6	+ 2,5	+ 3,0	+ 2,7	+ 1,8	+ 3,3
Aus Wien	- 0,6	- 2,2	+ 2,3	- 7,4	+ 4,2	- 2,3	- 2,7	- 2,4	- 1,8	
Aus den anderen Bundesländern	+ 4,0	+ 1,2	+ 7,1	+ 3,1	+ 7,8	+ 4,5	+ 5,1	+ 4,2	+ 3,9	
Ausländer	+ 8,4	- 0,2	+ 5,1	- 7,7	+ 6,7	+ 7,6	+ 8,4	- 1,1	+ 9,2	+11,5
Aus der BRD	+ 6,9	- 5,2	+13,1	- 3,2	+18,6	+11,9	+16,0	+ 0,8	+11,6	
Aus Frankreich	+ 9,3	+ 6,2	+ 3,0	+ 4,0	- 3,1	+ 6,7	+19,9	+12,9	- 6,4	
Aus Großbritannien	+12,0	+ 4,5	-14,7	-25,5	-15,8	+ 6,4	+ 2,2	- 4,0	+ 9,5	
Aus Italien	+33,3	+10,9	+ 7,0	-29,8	+24,9	+ 2,2	+ 9,6	+ 5,6	- 1,1	
Aus den Niederlanden	+ 4,2	- 5,7	+ 1,4	+ 3,8	- 5,2	+ 9,0	- 0,8	+ 2,9	+11,4	
Aus den USA	+ 6,7	+26,0	-44,3	-49,8	-50,0	-13,0	-22,9	-10,2	+ 7,7	

Geld und Kredit

	1989	1990	1991	II Qu	1991 III Qu	IV Qu	Oktober	1991 November	Dezember	1992 Jänner
In %										
<i>Zinssätze</i>										
Diskontsatz	53	65	72	70	73	76	75	75	77	80
Taggeldsatz	75	85	91	89	92	92	93	90	95	96
Prime Rate	95	108	116	115	115	117	117	117	117	118
Sekundärmarkttrendite	71	87	87	86	87	87	87	87	88	86
Prozentpunkte										
<i>Zinsdifferenz zur BRD</i>										
Taggeldsatz	+ 09	+ 06	+ 03	+ 01	+ 03	+ 02	+ 05	- 01	+ 02	+ 01
Sekundärmarkttrendite	- 01	- 02	- 01	- 00	- 02	+ 00	+ 00	+ 00	+ 01	+ 03
31 Dezember 1967 = 100										
<i>Aktienkursindex der Wiener Börsekammer¹⁾</i>	375 6	618 6	516 4	579,3	529 0	444,9	455 9	453 4	425 5	437 5
Veränderung der Endstände gegen das Vorjahr in %										
<i>Bankbilanzen und monetäre Aggregate</i>										
Bilanzsumme	+ 59	+ 55	+ 58	+ 57	+ 37	+ 58	+ 55	+ 48	+ 58	+ 36
Auslandsaktiva	+ 31	+ 02	+ 03	- 15	- 51	+ 03	+ 18	+ 09	+ 03	- 35
Auslandspassiva	+ 56	+ 05	+ 25	+ 19	- 13	+ 25	+ 48	+ 33	+ 25	- 15
Zwischenbankaktiva	- 1,3	+ 23	+ 51	+ 58	+ 19	+ 51	+ 17	- 01	+ 51	- 10
Zwischenbankpassiva	- 05	+ 31	+ 39	+ 44	+ 22	+ 39	+ 25	+ 15	+ 39	- 13
Direktkredite insgesamt	+ 90	+ 93	+ 80	+ 97	+ 88	+ 80	+ 89	+ 85	+ 80	+ 81
An den öffentlichen Sektor	+ 30	+ 20	+ 44	+ 63	+ 69	+ 44	+ 44	+ 42	+ 44	+ 55
An den Unternehmenssektor	+ 108	+ 109	+ 80	+ 100	+ 83	+ 80	+ 95	+ 89	+ 80	+ 80
An unselbständig Erwerbstätige und Private	+ 108	+ 129	+ 114	+ 124	+ 121	+ 114	+ 116	+ 114	+ 114	+ 111
Titrierte Kredite insgesamt	+ 32	+ 45	+ 66	+ 107	+ 51	+ 66	+ 38	+ 76	+ 66	+ 29
An Nichtbanken	- 11	+ 54	+ 121	+ 204	+ 130	+ 121	+ 88	+ 157	+ 121	+ 81
Sichteinlagen	+ 30	+ 64	+ 95	+ 51	+ 54	+ 95	+ 46	+ 89	+ 95	+ 53
Termineinlagen	+ 140	- 65	- 72	- 102	- 109	- 72	- 124	- 161	- 72	- 109
Spareinlagen insgesamt	+ 64	+ 97	+ 93	+ 103	+ 95	+ 93	+ 92	+ 90	+ 93	+ 90
Bauspar- und Prämienspareinlagen	+ 77	+ 00	+ 04	+ 33	+ 06	+ 04	+ 03	+ 08	+ 04	- 00
Fremdwährungseinlagen	+ 304	+ 128,3	+ 380	+ 545	+ 299	+ 380	+ 372	+ 395	+ 380	+ 377
Eigene Emissionen	+ 82	+ 64	+ 30	+ 35	+ 22	+ 30	+ 27	+ 26	+ 30	+ 37
Haftkapitalquote ²⁾	in % 47	50	50	49	49	50	49	49	50	
<i>Monetäre Aggregate</i>										
Erweiterte Geldbasis	+ 132	+ 36	+ 18	- 37	+ 57	+ 18	+ 62	+ 10	+ 18	
Inlandskomponente	+ 220	+ 139		- 167	- 08		- 04			
Auslandskomponente	+ 101	- 05		+ 30	+ 86		+ 95			
Geldmenge M1 ³⁾	+ 34	+ 54	+ 82	+ 57	+ 58	+ 82	+ 59	+ 81	+ 82	+ 64
Geldmenge M2 ⁴⁾	+ 79	+ 01	+ 18	- 10	- 12	+ 18	- 18	- 17	+ 18	- 06
Geldmenge M3 ⁵⁾	+ 67	+ 76	+ 79	+ 74	+ 71	+ 79	+ 68	+ 65	+ 79	+ 71
Schilling-Geldkapitalbildung ⁶⁾	+ 71	+ 73	+ 68	+ 68	+ 61	+ 68	+ 58	+ 57	+ 68	+ 63
Schilling-Kredite ⁷⁾	+ 35	+ 89	+ 75	+ 94	+ 84	+ 75	+ 82	+ 79	+ 75	+ 75
Mill S										
<i>Rentenmarkt</i>										
Bruttoemissionen	137 522	138 480	143 141	39 993	19 616	45 178				
Bund	43 500	39 010	65 203	20 273	7 500	17 268				
Banken	82 537	88 746	70 906	19 020	8 188	26 060				
Daueremissionen	49 699	53 968	45 655	9 083	7 088	16 636				
Übrige Inländer	7 285	4 474	2 032	200	930	350				
Ausländer	4 200	6 250	5 000	500	3 000	1 500				
Nettoemissionen	60 216	57 780	62 988	21 854	5 993	21 012				
Umlauf	823 685	881 465	944 453	917 448	923 441	944 453				

¹⁾ Zu Monatsmitte - ²⁾ Haftkapital in % des Bilanzsummenäquivalents - ³⁾ Bargeld ohne Gold- und Silbermünzen plus Sichteinlagen. - ⁴⁾ M1 plus Termineinlagen. - ⁵⁾ M2 plus Spareinlagen, ohne Bauspar- und Prämienspareinlagen. - ⁶⁾ Sicht-, Termin-, Spareinlagen und eigene Inlandsmissionen der Banken ohne jene im Besitz der Banken und ohne Offenermarkt-Kostgeschäfte mit Emissionen der Banken - ⁷⁾ Schilling-Direktkredite, Wertpapierkredite der Banken in Schilling und Offenermarkt-Kostgeschäfte mit Emissionen inländischer Nichtbanken

Bundeshaushalt

	1989	1990	1991	II Qu	1991 III Qu	IV Qu	Oktober	1991 November	Dezember	1992 Jänner
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Steuereinnahmen</i>										
Brutto ¹⁾	+ 32	+ 99	+ 92	+ 117	+ 100	+ 93	+ 99	- 17	+ 170	+ 81
Steuern vom Einkommen	- 14	+ 152	+ 133	+ 161	+ 132	+ 142	+ 150	- 30	+ 232	+ 107
Lohnsteuer	- 154	+ 198	+ 155	+ 196	+ 155	+ 123	+ 106	+ 129	+ 131	+ 136
Einkommensteuer	+ 154	+ 81	+ 58	+ 58	+ 118	+ 71	+ 55	+ 24,3	+ 4,8	+ 12
Gewerbesteuern	+ 142	+ 96	+ 53	+ 120	+ 32	+ 47	- 115	- 83,9	+ 656,4	+ 27,4
Steuern vom Aufwand und Verbrauch	+ 64	+ 59	+ 59	+ 80	+ 70	+ 55	+ 83	+ 79	+ 07	+ 60
Mehrwertsteuer	+ 68	+ 67	+ 59	+ 102	+ 71	+ 51	+ 65	+ 72	+ 19	+ 56
Steuern vom Vermögen und Vermögensverkehr	+ 95	+ 120	+ 105	+ 100	+ 154	+ 64	- 201	- 57,6	+ 306,1	+ 51,1
Einfuhrabgaben	+ 71	+ 12	+ 97	+ 177	+ 101	+ 88	+ 175	+ 50	+ 44	- 119
Netto ¹⁾	+ 36	+ 100	+ 95	+ 161	+ 108	+ 95	+ 59	- 87	+ 246	+ 02

¹⁾ Straßenverkehrsbeitrag jeweils in Nettodarstellung

Preise und Löhne

	1989	1990	1991	1991							1992
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober	November	Dezember	Jänner	
Veränderung gegen das Vorjahr in %											
<i>Tarifföhne</i>											
Alle Beschäftigten	+ 39	+ 56	+ 69	+ 67	+ 68	+ 67	+ 69	+ 66	+ 66	+ 58	
Industriebeschäftigte	+ 45	+ 66	+ 74	+ 77	+ 77	+ 70	+ 77	+ 66	+ 67	+ 66	
<i>Monatsverdienste¹⁾</i>											
Industriebeschäftigte	+ 48	+ 75		+ 55	+ 60		+ 65	+ 61			
Baubeschäftigte	+ 13	+ 58		+ 79	+100		+106				
<i>Stundenverdienste¹⁾</i>											
Industriearbeiter	+ 47	+ 66		+ 61	+ 61		+ 61	+ 64			
Bauarbeiter	+ 12	+ 52		+ 83	+103		+105				
<i>Verbraucherpreisindex²⁾</i>											
Ohne Saisonprodukte	+ 25	+ 33	+ 33	+ 35	+ 35	+ 30	+ 27	+ 33	+ 31	+ 39	
Ohne Energie	+ 26	+ 31	+ 32	+ 33	+ 33	+ 29	+ 27	+ 31	+ 30	+ 39	
Nahrungsmittel	+ 26	+ 32	+ 36	+ 35	+ 37	+ 37	+ 36	+ 38	+ 37	+ 40	
Industrielle und gewerbliche Waren	+ 08	+ 28	+ 41	+ 44	+ 46	+ 36	+ 36	+ 38	+ 35	+ 46	
Dienstleistungen	+ 26	+ 29	+ 32	+ 30	+ 30	+ 33	+ 32	+ 34	+ 34	+ 29	
Wohnungsaufwand	+ 37	+ 37	+ 37	+ 34	+ 38	+ 38	+ 38	+ 39	+ 37	+ 44	
Energie	+ 26	+ 42	+ 48	+ 44	+ 49	+ 52	+ 52	+ 52	+ 52	+ 52	
<i>Großhandelspreisindex²⁾</i>	+ 23	+ 42	+ 00	+ 30	+ 06	- 44	- 68	- 31	- 33	+ 30	
Ohne Saisonprodukte	+ 17	+ 29	+ 08	+ 22	+ 06	- 19	- 24	- 13	- 20	- 07	
Eisen Stahl und Halbzeug	+ 16	+ 27	+ 06	+ 18	+ 01	- 23	- 28	- 18	- 21	- 10	
Mineralerzeugnisse	+ 55	- 18	- 48	- 41	- 57	- 60	- 56	- 61	- 64	- 65	
Nahrungs- und Genußmittel	+ 41	+ 91	- 07	+ 43	- 06	-101	-133	- 75	- 93	- 55	
	- 06	- 08	+ 26	+ 25	+ 32	+ 30	+ 27	+ 27	+ 35	+ 57	
<i>Weltmarkt-Rohstoffpreise HWWA-Index</i>											
Auf Dollarbasis	+102	+175	-129	+ 27	-195	-270	-301	-264	-237	-173	
Auf Schillingbasis	+182	+ 02	- 99	+ 61	-116	-207	-225	-196	-195	-135	
Ohne Energierohstoffe	+ 74	-140	- 72	- 74	- 71	- 37	- 28	- 29	- 55	- 53	
Nahrungs- und Genußmittel	+ 27	-219	- 37	- 87	+ 42	+ 97	+104	+110	+ 76	+ 85	
Industrierohstoffe	+ 96	-106	- 86	- 69	-110	- 84	- 74	- 77	-103	-102	
Energierohstoffe	+250	+ 79	-110	+139	-135	-262	-283	-249	-248	-170	
Rohöl	+272	+ 91	-120	+155	-147	-282	-302	-268	-270	-189	

¹⁾ Effektivverdienste einschließlich Sonderzahlungen - ²⁾ Basis 1986

Zahlungsbilanz, Wechselkurse

	1989	1990	1991	1991							1992
				II Qu	III Qu	IV Qu	Oktober	November	Dezember	Jänner	
Mill S											
<i>Zahlungsbilanz</i>											
Handelsbilanz	- 85 949	- 83 579		- 32 668	- 29 257		- 5 506				
Dienstleistungsbilanz	57 237	63 857		8 994	23 248		6 102				
Reiseverkehr	56 748	63 017		9 923	23 290		4 256				
Kapitalerträge	- 11 046	- 11 843		- 4 589	- 3 861		422				
Handels- und Dienstleistungsbilanz	- 28 711	- 19 722		- 23 673	- 6 008		596				
Nicht in Waren oder Dienste unterteilbare Leistungen	28 576	28 075		13 163	13 187		- 643				
Bilanz der Transferleistungen	301	1 057		- 314	298		368				
Leistungsbilanz	165	9 410		- 10 825	7 476		321				
<i>Langfristiger Kapitalverkehr</i>											
Banken	396	- 24 267		- 11 428	- 1 410		- 7 282				
Öffentliche Stellen	13 891	- 12 508		- 10 313	6 045		- 13 015				
Wirtschaftsunternehmen und Private	7 472	2 763		3 875	- 5 182		4 357				
Kurzfristiger nichtmonetärer Kapitalverkehr	- 20 699	- 14 189		- 4 983	- 2 708		1 375				
Reserveschöpfung	- 878	- 1 940		- 7 766	5 967		- 4 078				
Statistische Differenz	9 621	18 614		26 003	- 69		11 168				
Veränderung der offiziellen Währungsreserven	- 2 737	- 3 036		2 151	- 3 297		430				
	2 260	- 2 434		2 276	- 3 425		1 440				
<i>Wechselkurse</i>											
Schilling-Dollar-Kurs	8 830	- 3 723		408	5 244		1 999				
Schilling-DM-Kurs											
Schilling-ECU-Kurs											
Schilling je Fremdwährung											
August 1979 = 100											
Nominell	119,8	123,6	123,3	122,1	122,5	124,2	123,2	124,3	125,0	124,6	
Real	117,9	120,8	120,6	119,7	120,1	121,2	120,5	121,3	121,9	121,7	
Industriewaren	103,6	105,4	103,9	102,9	103,8	103,5	103,0	103,5	104,1		
Industriewaren	105,3	106,6	105,2	104,4	105,4	104,7	104,4	104,7	105,1		

Saisonbereinigte Konjunkturindikatoren für Österreich und für das Ausland

	1989	1990	1991	// Qu	1991 III Qu	IV Qu	Oktober	1991 November	Dezember	1992 Jänner
Österreich										
Index der 10 vorausseilenden Indikatoren										
	116.5	120.0		120.9	120.5					
<i>Industrie</i>										
Produktion	112.0	121.4	122.8	122.8	123.2	122.1	123.9	121.8	120.6	
Vorleistungen	118.1	126.0	126.2	126.3	125.5	126.6	125.5	127.4	126.9	
Ausrüstungsinvestitionen	103.4	119.9	123.6	124.8	125.6	118.2	127.6	120.2	106.9	
Konsumgüter	104.7	112.0	114.6	112.7	114.6	116.5	116.5	112.6	120.4	
<i>Manufacturing</i>										
(Industrie ohne Bergbau und Energieversorgung)	112.1	121.7		123.0						
Auftragseingänge (ohne Maschinenindustrie)	123.5	127.2	129.0	127.3	129.0	128.6	140.6	120.4	124.7	
Inland	118.2	124.6	123.2	120.9	123.3	125.2	138.3	112.3	125.0	
Ausland	127.8	129.2	133.7	133.0	133.0	132.5	143.7	126.0	127.9	
<i>Groß- und Einzelhandel</i>										
Einzelhandelsumsätze real	109.4	114.5		117.2	120.6		122.4	118.4		
Langlebige Konsumgüter	118.4	125.5		129.3	131.1		133.0	129.1		
Großhandelsumsätze real	120.3	122.3		128.8	128.0		125.3	127.1		
<i>Arbeitsmarkt</i>										
Unselbständig Beschäftigte	103.0	105.3	107.8	107.5	108.2	108.4	108.4	108.6	108.4	109.1
Industrie	96.0	97.5		97.0	96.2		95.6	95.3		
Arbeitslosenquote in %	5.0	5.4	5.8	5.9	5.9	5.8	5.9	5.8	5.8	5.8
Arbeitslose	98.2	109.1	121.8	123.4	123.9	123.0	124.7	122.4	121.8	122.1
Offene Stellen	184.7	225.3	200.3	196.2	200.8	197.7	197.0	199.6	196.6	197.6
<i>Außenhandel</i>										
Export real	126.1	141.0		148.7	146.0		148.7			
Import real	125.8	138.1		152.9	147.9		138.7			
Export nominell	125.3	136.1	139.6	140.4	138.5	142.1	144.5	141.4	140.5	
Import nominell	126.2	136.3	145.2	150.6	144.2	147.3	140.6	141.5	159.7	
<i>Geld und Kredit</i>										
Geldmenge M1	126.7	131.8	139.6	138.4	139.7	143.7	140.9	144.0	146.0	144.4
Erweiterte Geldbasis	114.9	121.7	127.6	127.1	130.4	129.1	133.0	127.7	126.7	
Inländische Direktkredite	127.8	139.8	152.6	151.4	154.2	156.8	156.1	156.9	157.3	158.6
<i>Zahlungsbilanz</i>										
Handelsbilanz	- 85.9	- 83.6		- 30.8	- 29.4		- 4.9			
Dienstleistungsbilanz	57.2	63.9		15.8	17.2		7.1			
Leistungsbilanz	0.2	9.4		- 3.2	0.2		1.1			
Westliche Industriestaaten										
1986 = 100										
<i>Leading Indicators</i>										
OECD insgesamt	110.1	109.7	109.2	109.1	109.8	109.8	110.0	109.9	109.6	
USA	107.5	106.7	105.6	105.7	106.4	106.2	106.3	106.3	106.1	
Japan	123.2	123.8	122.9	123.0	122.9	122.2	122.8	122.3	121.4	
OECD-Europa	107.6	107.0	106.2	106.1	106.7	106.6	106.8	106.6	106.3	
BRD	108.4	110.3	108.6	108.7	108.5	107.8	108.2	107.6	107.7	
<i>Industrieproduktion</i>										
OECD insgesamt	113.4	115.4		114.6	115.3		115.4	115.8		
USA	113.4	114.6	112.4	111.7	113.5	113.3	113.5	113.3	113.1	
Japan	119.8	125.5	128.5	128.4	128.7	127.7	128.2	128.1	126.8	
OECD-Europa	110.7	112.7		112.5	112.4		112.8	114.1		
BRD	109.5	115.5		120.0	119.6		118.6	120.3		
Frankreich	110.0	111.4		112.0	112.5		112.7	112.0		
Großbritannien	107.4	106.8		102.9	103.8		104.2	103.5		
Italien	113.6	113.6		110.5	110.2		109.7	115.6		
<i>Arbeitslosenquote</i>										
	in %									
USA	5.3	5.5	6.8	6.8	6.8	7.0	6.9	6.9	7.1	7.1
Japan	2.3	2.1	2.1	2.1	2.2	2.1	2.0	2.1	2.2	
BRD	7.1	6.4	5.7	5.7	5.7	5.6	5.7	5.6	5.6	
Frankreich	9.4	8.9	9.4	9.3	9.5	9.8	9.7	9.8	9.8	
Großbritannien	6.3	5.8	8.1	7.9	8.5	8.8	8.7	8.8	9.0	9.2
Italien	12.1	11.2		11.0	10.8					
<i>Verbraucherpreisindex</i>										
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
OECD insgesamt	+ 5.8	+ 6.3	+ 6.0	+ 6.2	+ 5.8	+ 5.4	+ 5.2	+ 5.5	+ 5.6	
USA	+ 4.8	+ 5.4	+ 4.2	+ 4.9	+ 3.9	+ 3.0	+ 2.9	+ 3.0	+ 3.1	+ 2.6
Japan	+ 2.2	+ 3.1	+ 3.3	+ 3.4	+ 3.2	+ 2.8	+ 2.6	+ 3.1	+ 2.7	
OECD-Europa	+ 8.3	+ 8.5	+ 9.0	+ 8.8	+ 9.1	+ 9.4	+ 8.9	+ 9.5	+ 9.8	
EG 12	+ 5.3	+ 5.7	+ 5.1	+ 5.2	+ 5.0	+ 4.7	+ 4.4	+ 4.8	+ 4.9	
BRD	+ 2.8	+ 2.7	+ 3.5	+ 3.1	+ 4.1	+ 3.9	+ 3.5	+ 4.2	+ 4.2	+ 4.3
Frankreich	+ 3.5	+ 3.4	+ 3.1	+ 3.2	+ 3.0	+ 2.9	+ 2.5	+ 3.0	+ 3.1	
Großbritannien	+ 7.8	+ 9.5	+ 5.8	+ 6.0	+ 4.8	+ 4.1	+ 3.6	+ 4.3	+ 4.4	+ 4.1
Italien	+ 6.3	+ 6.5	+ 6.3	+ 6.6	+ 6.4	+ 6.0	+ 6.0	+ 6.0	+ 6.0	+ 6.1
Schweden	+ 6.4	+ 10.5	+ 9.3	+ 10.3	+ 8.5	+ 7.9	+ 7.9	+ 7.9	+ 7.9	+ 5.3
Schweiz	+ 3.2	+ 5.4	+ 5.8	+ 6.2	+ 6.1	+ 5.2	+ 5.0	+ 5.4	+ 5.2	+ 4.9